

NAHE AN DER SPREE

Ihr Newsletter aus dem Deutschen Bundestag



Liebe Freundinnen und Freunde,

nach ein paar ruhigen Osterfeiertagen im kleinsten Familienkreis, bin ich nun zurück in Berlin. In dieser Woche drehte sich fast alles um zwei Fragen. Zum einen: Wie schaffen wir es, dass sich die Corona-Situation bessert? Es beunruhigt mich sehr, dass in meiner Heimat und in ganz Deutschland die Zahl der Corona-Infizierten steigt und Intensivmediziner vor einer Überlastung des Gesundheitssystems warnen. Für mich und die Unionsfraktion steht daher fest: Wir brauchen einheitliche, verständliche und wirksame Maßnahmen, sodass wir das Virus in den Griff bekommen – und nicht es uns. Zum anderen: Wer wird Kanzlerkandidat der Union? Darüber wird viel diskutiert. Einigkeit bestand erst einmal nur darin, diese Frage zeitnah zu klären. Bis bald und bleiben Sie gesund!

Viel Freude beim Lesen!

Ihre

Antje Lezius

Halten Sie die Printausgabe in Händen und möchten meinen Newsletter zukünftig digital lesen? Abonnieren können Sie ihn unter www.antje-lezius.de oder durch das Einscannen des QR-Codes.





Wie bekommen wir die Corona-Pandemie in den Griff?

Die Pandemie-Lage bleibt kritisch. Seit Wochen steigen die Corona-Infektionszahlen in meiner Heimat und deutschlandweit. Diese Entwicklung beunruhigt mich sehr. Mediziner warnen vor einer Überlastung des Gesundheitssystems, einige Krankenhäuser kommen bereits an ihre Kapazitätsgrenzen. Deshalb müssen wir die dritte Welle schnellstmöglich brechen.

Mit dem 4. Bevölkerungsschutzgesetz, das wir diese Woche in erster Lesung beraten haben, schaffen wir eine gesetzliche Regelung, die bundesweit für ein klares, effizientes und verbindliches Krisenmanagement sorgt. Nächste Woche sollen die Beratungen abgeschlossen sein. Es geht um bundeseinheitliche Standards für Schutzmaßnahmen in Landkreisen oder kreisfreien Städten ab einer 7-Tage-Inzidenz von über 100 pro 100.000 Einwohner: Beim Überschreiten dieser sehr hohen Fallzahl treten Schutzmaßnahmen in Kraft. Unterschreitet die Inzidenz an 5 aufeinanderfolgenden Werktagen die 100er-Schwelle, treten diese Notmaßnahmen außer Kraft. Die mit der neuen Notbremse ergriffenen Maßnahmen gelten nur für die Dauer der Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite durch den Deutschen Bundestag. Damit wird die Begleitung der exekutiven Maßnahmen durch den Deutschen Bundestag ermöglicht und das Demokratieprinzip gestärkt.



Rahmenprogramm für Forschung und Innovation

Autonom fahrende Autos, Industrie 4.0 oder Smart Health – all das basiert auf innovativen Elektroniksystemen. Im Wettbewerb um die Technologien der Zukunft kommt der Mikroelektronik daher eine wichtige Bedeutung zu, denn sie bestimmt die Fähigkeiten digitaler Systeme. Das betrifft auch Industrie-Maschinen, Züge, Kommunikationsnetze oder die Medizintechnik, also Branchen, in denen Deutschland als Innovationsland stark aufgestellt ist. Und das soll so bleiben. Wir müssen auch künftig in der Lage sein, solche Schlüsseltechnologien aus eigener Kompetenz heraus zu verstehen, herzustellen und weiterzuentwickeln. Dafür soll das „Rahmenprogramm für Forschung und Innovation 2021-2024: Mikroelektronik“ der Bundesregierung wichtige Voraussetzungen schaffen. Darüber haben wir diese Woche im Bundestag beraten. Das Rahmenprogramm ist darauf ausgerichtet, die technologischen Voraussetzungen für eine souveräne und nachhaltige Digitalisierung zu schaffen. Dazu gehören insbesondere der automatisierte Schaltungs- und Systementwurf, Spezialprozessoren etwa für KI, Hochfrequenzelektronik oder für Radar-Sensoren. Bis 2024 stehen insgesamt rund 400 Millionen Euro zur Förderung bereit. Meiner Ansicht nach ist dieses Programm richtig, um Deutschland im Bereich Mikroelektronik zu stärken, wovon wir letztendlich in allen Regionen Deutschlands profitieren könnten, beispielsweise durch das Entstehen neuer Arbeitsplätze.



Neue Ideen für eine Rentenreform?

"Gesetzliche Rentenversicherung stärken, verlässliche Alterssicherung für alle sicherstellen" – am Freitag haben wir den Antrag der Grünen im Bundestag beraten. Aber ist unser Rentensystem nicht besser als sein Ruf?

Der Rentensicherungsbericht zeigt: Der Beitragssatz zur Rentenversicherung bleibt konstant. Die Haushaltseinkommen der Rentnerinnen und Rentner sind von 2015 bis 2019 um 14 Prozent gestiegen. Die positive Wirtschaftsentwicklung kam also auch bei der älteren Bevölkerung an. Außerdem haben bisher bereits rund 66 Prozent der Beschäftigten eine zusätzliche Altersvorsorge abgeschlossen.

Aber trotz dieser guten Zahlen: Wir müssen die Rente weiter stärken und reformieren. Sie muss stetig angepasst werden, an die Entwicklung und Lebensweise unserer Gesellschaft.

Der Antrag der Grünen präsentiert uns nahezu das gesamte sozialpolitische Programm. Einige Punkte sind durchaus sinnvoll, aber Ideen wie die Bürgerversicherung, die ein funktionierendes Altersversorgungssystem aushebelt, oder die Garantierente, die nur schwer finanzierbar ist, habe ich in meiner Rede abgelehnt. Richtig ist vielmehr, dass wir unser Säulensystem weiter stärken und wir mit einer klugen Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Familienpolitik für hohe Beschäftigungszahlen und Löhne sorgen. Das ist die Basis für eine gute Rente im Alter.

Sehen können Sie meine Rede übrigens unter: <https://dbtg.tv/fvid/7515498>



Kommentar zur Kanzlerkandidatur

Wie Sie sicherlich mitbekommen haben, ging es in den Medien diese Woche viel um den zukünftigen Kanzlerkandidaten der Union. Wer führt die Union in den Bundestagswahlkampf? Wer kämpft dafür, nach Angela Merkel ins Bundeskanzleramt zu ziehen?

Sowohl CDU-Vorsitzender Armin Laschet als auch der CSU-Vorsitzende Markus Söder kündigten letzte Woche an, als Kanzlerkandidat zur Verfügung zu stehen. Die Spitzen der Parteien stellten sich jeweils hinter ihre Kandidaten, die Unionsabgeordneten im Bundestag sprachen sich eher für Markus Söder aus. Unbestritten ist, dass beide Kandidaten als Ministerpräsidenten Erfolge verzeichnen können. Laschet gewann Wahlen – auch wenn eine Prognose erst gegen ihn sprach. Söder profilierte sich in Corona-Zeiten zum Krisenmanager. Ich bin überzeugt davon, dass beide hervorragende Politiker sind und als Kanzler in Frage kämen. Beide könnten die Union führen, um wichtige Aufgaben anzugehen: Wie gelingt der wirtschaftliche Aufschwung nach der Pandemie? Wie gehen wir mit der voranschreitenden Digitalisierung um? Wie können wir den Klima- und Umweltschutz nachhaltig ausbauen?

Meiner Meinung nach muss es dem zukünftigen Kanzlerkandidaten in den kommenden Monaten gelingen, das Profil der Union zu stärken und das Vertrauen in die Arbeit der Unionspolitiker zurückzugewinnen. Das wird für keinen Kandidaten leicht. Umso wichtiger ist es, dass zeitnah eine Entscheidung getroffen wird.

(Stand: 16.04.2021, 15 Uhr, Wer Kanzlerkandidat wird, ist derzeit noch offen.)

Die Luca-App wird jetzt auch in Bad Kreuznach genutzt!

Weitere Informationen hier: <https://www.luca-app.de>



Zahl der Woche

70...

...Jahre ist es her, dass die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl gegründet wurde. Am 18. April 1951 wurde der Vertrag unterzeichnet. Damit begann die politische Vereinigung Europas zur Sicherung eines dauerhaften Friedens.

Kontakt

Bürgerbüro Bad Kreuznach

Freiherr-vom-Stein-Str. 16

55543 Bad Kreuznach

Tel.: (0671) 92 02 97 33

Fax: (0671) 92 06 50 93

Berlin

Platz der Republik

111011 Berlin

Tel.: (030) 227 78152

Fax: (030) 227 70152

Bürgerbüro Birkenfeld

Weierbacher Str. 3

55743 Idar-Oberstein

Tel.: (06784) 98 373 55

Fax: (06784) 98 373 56

Online

www.antje-lezius.de

<https://de-de.facebook.com/AntjeLezius/>